

Schenefeldr Tageblatt 7/3/13

Lob für CDU

Schenefeld Keine weiteren Neubaugebiete in der Stadt – auch nicht im Landschaftsschutzgebiet. Für ihr Umdenken wird die CDU von den Grünen gelobt.

SEITE 3

Nanu: Die Grünen loben die CDU

SCHENEFELD Dieser Überraschungscoup ist der CDU wahrlich gelungen – und dafür gibt es jetzt sogar Lob von den Grünen. „Wir begrüßen die Entscheidung der CDU, sich dem Standpunkt der Grünen gegen die Ausweisung weiterer Neubaugebiete, insbesondere auch in den Landschaftsschutzgebieten, anzunähern“, sagte gestern Mathias Schmitz.

Wie berichtet, haben sich die Christdemokraten in ihrem Wahlprogramm dafür ausgesprochen, in den nächsten fünf bis zehn Jahren keine weiteren Neubaugebiete in der Stadt auszuweisen, auch

nicht im Landschaftsschutzgebiet. Die Grünen hoffen, dass jetzt auch die SPD eine weise Entscheidung trifft, um das Streitthema „Bebauung im Landschaftsschutzgebiet“ endgültig zu befrieden. „Die SPD steht mit ihrer jüngsten Entscheidung, die Option weitere Flächen für Wohnen und Gewerbe in den bestehenden Landschaftsschutzgebieten offenzuhalten, ziemlich alleine und fröstelnd im Wind.“ Dies ist nach Meinung der Grünen kein Ausdruck von Standhaftigkeit, sondern von sturem Verharren in altem Denken.

brh

BI-Zweifel

Schenefeld Keine Bebauung im Landschaftsschutzgebiet: Die Bürgerinitiative „Wohnqualität im Grünen“ nimmt die CDU in die Pflicht.

SEITE 3

Sch. Tageblatt
8/3/13

Landschaftsschutzgebiete: BI nimmt die CDU in die Pflicht

SCHENEFELD Die CDU lässt die Finger von der Wohnbebauung in den Landschaftsschutzgebieten: Diese Nachricht ist das Gesprächsthema in der Stadt. Doch Jubel will bei der Bürgerinitiative „Wohnqualität im Grünen“ noch nicht ausbrechen. Die Skepsis bleibt. „Die CDU hat mit ihrer Volte nicht nur die BI überrascht, steht dies doch in krassem Widerspruch zu allem, was Fraktionschef Jürgen Rüpcke und andere Parteimitglieder noch bis vor wenigen Wochen zum Thema Flächenutzungsplan und neuer Baugebiete verlauten lassen haben. Schwer zu glauben, dass hier ein Saulus zum Paulus geworden ist“, sagt BI-Mitstreiter Heinz Grabert. Vielmehr dränge sich der Verdacht auf, dass die CDU realisiert hat, wie ihr der

Wind ins Gesicht wehe. „Am 26. Mai ist schließlich Kommunalwahl, und da möchte man im Gegensatz zur vergangenen Wahl doch gern mal wieder stärkste Kraft werden“, mutmaßt Grabert.

.....
„Wenn das auch von der Ratsversammlung so beschlossen würde, kehrte wirklich Ruhe ein, dann gäbe es keine Zweifel mehr an der Kehrtwende.“

Heinz Grabert
BI-Mitstreiter

.....
„Also alles nur taktisches Wahlmanöver?“ Diese Frage steht für die BI weiter im Raum.

Grabert: „Ich denke, nicht nur, denn es wäre verheerend für die Glaubwürdigkeit der Partei, würde sie am Tag nach

der Wahl alles vergessen, was sie vorher in ihrem Wahlprogramm beschlossen hat.“ Er macht der CDU einen Vorschlag: Wenn sie alle Zweifel an ihrer Ernsthaftigkeit ausräumen wolle, sollte sie nicht nur sagen, dass es einer Überarbeitung des 30 Jahre alten Flächennutzungsplanes nicht mehr bedarf – was sie bisher vehement gefordert habe. Stattdessen sollte sie sich dafür einsetzen, einen neuen zu beschließen, der lediglich inzwischen eingetretene Änderungen berücksichtigt, die Grün- und Landschaftsschutzflächen jedoch unverändert ausweist.

„Wenn das auch von der Ratsversammlung so beschlossen würde, kehrte wirklich Ruhe ein, dann gäbe es keine Zweifel mehr an der Kehrtwende.“

brh